

Naturschützer sorgen sich um Laubfrösche

Nabu Eutin kritisiert Deponiepläne für Lebatz

LEBATZ – Die Deponie-Planungen der Firma Becker Bau Bornhöved (bbb) für das ehemalige Kiesabbaugelände bei Lebatz in der Gemeinde Ahrensbök stößt auch bei den Mitgliedern der Eutiner Ortsgruppe des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) auf deutliche Ablehnung.

„Wir haben eine ganze Reihe erheblicher Vorbehalte gegen das Vorhaben“, erklärte Eutins Nabu-Vorsitzender Oscar Klose. So würden einer Realisierung der Planung neben verschiedenen wasser- und abfallrechtlichen Bedenken auch Belange des Natur- und Artenschutzes entgegenstehen. Der Nabu sorgt sich in diesem Zusammenhang besonders um die auf dem Abbaugelände lebenden Laubfrösche. So sei die Lebatz-Ahrensböcker Population nicht nur die größte im gesamten Kreisebiet. Sie gehöre landesweit gesehen auch zu den individuenstärksten Vorkommen.

Klose sagte dazu: „Die Population ist für das Überleben dieser nach den in der Europäischen Union geltenden Richtlinien geschützten Art

im Kreis Ostholstein insgesamt von essentieller Bedeutung. Eine Beeinträchtigung des Vorkommens werden wir nicht hinnehmen!“

Als alles andere als tragfähig bewertet der Nabu zudem die seitens der Firmenvertreter aus Bornhöved dargestellten Überlegungen, die Tiere

Sukzessionsstadien angewiesen. Das für die Umsiedlung vorgesehene Gewässer wird diese Voraussetzungen aber nicht erfüllen. Eine erfolgreiche und nachhaltige Reproduktion ist somit dort überhaupt nicht zu erwarten“, kritisiert der Naturschützer.

Überdies könne es nicht angehen, so Klose, dass andernorts im Kreis Ostholstein versucht werde, die Laubfroschart sehr kosten- und personalintensiv wieder anzusiedeln, während in Lebatz das kreisweit letzte vitale Vorkommen dieser streng geschützten Art kurzerhand wirtschaftlichen Einzelinteressen geopfert werden soll.

„Wir erwarten vom Planungsträger keine halb-garen Ideen, sondern eine fachlich

und rechtlich fundierte Auseinandersetzung mit dem Artenschutz“, erklärte Klose abschließend.

Gegen die lebatzer Deponiepläne und einen damit eventuell einhergehenden Kiesabbau hat sich in den vergangenen Wochen ein erheblicher Widerstand formiert (die LN berichteten). cd



Das ehemalige Abbaugelände bei Lebatz beherbergt nach Nabu-Angaben kreisweit das größte vitale Laubfroschvorkommen. Foto: OSCAR KLOSE

kurzerhand in ein südlich angrenzendes Gewässer umzusiedeln. „Wer sich mit den Lebensraumansprüchen und der Populationsdynamik dieser Art ernsthaft auseinandersetzt, muss zwangsläufig feststellen, dass dies nicht funktionieren kann. Der Laubfrosch ist auf flache, fischfreie Kleingewässer früher